

# Windkraft steht in Bad Berka nun öffentlich zur Debatte

Bürgerinitiative zur Senkung der Kommunalabgaben lädt zu Informationsabend nach Tannroda ein



Windkraftanlagen in einem Nebelbett. Foto: Uwe Zucchi

Tannroda. Zunächst in geschlossener Sitzung hatten sich Bad Berkas Stadtrat und der Ortsteilrat von Tannroda im September über die Windkraft-Pläne eines Leipziger Unternehmens im Ort informieren lassen. An gleicher Stelle, im Bürgerhaus von Tannroda, will Bad Berkas Bürgerinitiative zur Senkung der Kommunalabgaben nun auch die Öffentlichkeit in das Thema einbeziehen. Für Dienstag kommender Woche hat die BI dort um 19 Uhr zu einem Informationsabend mit der Jenaer Fachanwältin für Verwaltungsrecht, Sabine Kraft-Zörcher, eingeladen.

Die Referentin wird aus juristischer Sicht über die Zulässigkeit von Windkraftanlagen und etwaige Auswirkungen auf die nähere Wohnbebauung sprechen. Ebenso erörtert sie Möglichkeiten, wie Bürger auf diese Art Bauvorhaben Einfluss nehmen können. Darüber hinaus möchte die Bürgerinitiative von ihr erläutern, ob die Stadt Bad Berka angesichts des außer Kraft gesetzten Regionalplanes für Mittelthüringen in ihrem kommunalen Flächennutzungsplan Vorrang- und Sperrflächen für Windkraft ausweisen sollte.

Ohnehin soll der Flächennutzungsplan für Bad Berka und seine Ortsteile an diesem Abend eine zentrale Rolle einnehmen. Denn der aktuelle Entwurf des Papiers liegt vom 9. November bis zum 12. Dezember öffentlich aus. Bürger haben in dieser Frist Gelegenheit, den Plan einzusehen und Meinungen sowie Einwände dazu zu äußern.

Über die Bedeutung des Flächennutzungsplanes für eine Kommune sowie das Aufstellungs- und Genehmigungsverfahren, das mit ihm einher geht, spricht Sabine Kraft-Zörcher ebenso wie über ein Thema, mit dem sich die Bad Berkaer Bürgerinitiative schon seit langem beschäftigt: mit dem Baurecht im sogenannten Außenbereich der Stadt. Insbesondere der Bestandserhalt und der Status früherer Wochenend-Häuser, die heute als Wohnhäuser genutzt werden, interessiert hierbei die BI. „Nach dem derzeitigen Stand würden lediglich im Ortsteil Meckfeld aus den dortigen Wochenend-Häusern reguläre Wohnhäuser. Wir wollen aber, dass alle Betroffenen, auch die in anderen Teilen der Stadt, gleich behandelt werden“, betonte Dirk Geyer, der für die BI im Kreistag sitzt.

Jens Lehnert / 30.10.15